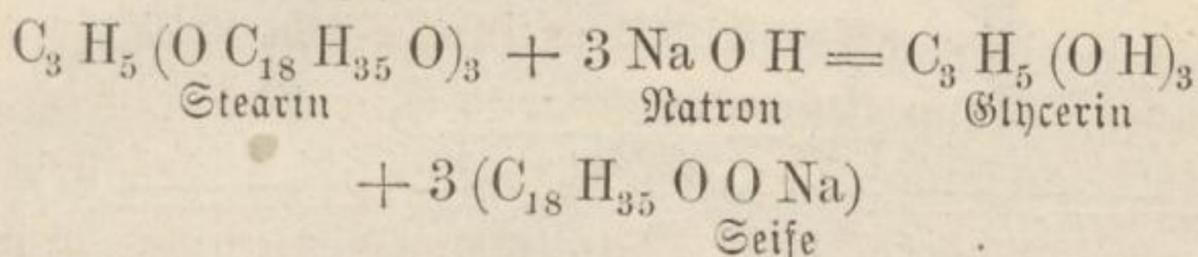


wendung der Chlorbäder die Baumwollstücke einer Behandlung mit Alkalien unterworfen, um dadurch die fetten und harzigen Stoffe löslich zu machen, welche einer richtigen Bleiche sehr im Wege stehen. Die Wirkung der Alkalien selbst auf die fetten und harzigen Substanzen, welche in der Baumwolle enthalten sind, läßt sich am besten durch folgende Gleichung ausdrücken:



Die fetten Materien, welche also durch diesen Proceß verseift werden, ergeben dann das Glycerin und ein alkalisches Salz einer fetten Säure, welche wir bei der obigen Formel mit Seife bezeichnen, und welche ebenso wie das Glycerin in Wasser löslich ist. Die harzartigen Substanzen verbinden sich zu einer Harzseife und sind dann ebenfalls leicht löslich. Die hier soweit gegebenen Erklärungen werden wohl hinreichend für das Verständniß des ganzen Bleichprocesses sein.

Das Sengen.

Vor dem Bleichen werden die Baumwollwaaren der Sengoperation unterworfen, wodurch die flaumartigen Haare von dem Gewebe entfernt und die Oberfläche desselben vollkommen glatt erhalten wird. Dies geschieht entweder durch

- a) Plattensengerei;
- b) Cylindersenge und endlich durch
- c) Gasengerei.

Die Plattensengerei ist das älteste System des Abbrennens der feinen Härchen, dasselbe wird heute aber nur noch vereinzelt, oder für besondere Zwecke angewendet; Fig. 1 stellt eine Plattensenge vor, A ist die kupferne oder